

# Freiflächenkonzept

## „Städte wagen Wildnis“ Nordpark Frankfurt am Main - Bonames

Auftraggeber:



Magistrat der Stadt Frankfurt  
Grünflächenamt  
67.12. Planung und Bau  
Adam-Riese-Straße 25  
60327 Frankfurt am Main

Landschaftsarchitekten:



Planungsgesellschaft Natur & Umwelt mbH  
Hamburger Allee 45  
60486 Frankfurt am Main

31. Juli 2018

## Inhaltsverzeichnis

1.	Prämisse.....	3
2.	Bestand .....	3
3.	Planungsaufgaben.....	3
4.	Planungskonzept .....	5
4.1.	Parkplatz und Anschlussweg Alter Flugplatz .....	5
4.2.	Kernzone „Wildnis“ .....	5
4.2.1.	Lichtungen .....	5
4.2.2.	„Wildnisobjekte“ .....	6
4.2.3.	Sensible Zone.....	6
4.2.4.	Wildnis-Klassenzimmer .....	6
4.2.5.	„Wildnis wächst“ .....	7
4.3.	Entrée .....	7
4.3.1.	„Wildnisbänke“ .....	8
4.3.2.	Liegen.....	8
4.4.	Überbrückungselement.....	8
4.5.	Rundwegekonzept.....	8
5.	Sonstiges .....	8
6.	Zeitraumen .....	9
7.	Kostenschätzung .....	10

## 1. Prämisse

„Das im Juni 2016 gestartete Projekt „Städte wagen Wildnis“ möchte einen neuen Umgang mit städtischen Brachflächen und „wilden“ Orten auf den Weg bringen“

*„Wildnis in der Stadt bedeutet das Zulassen von Eigendynamik und natürlichen, von Zufall geprägten Entwicklungsprozessen. Um die Nutzbarkeit und Erlebbarkeit für die Stadtbevölkerung zu ermöglichen sowie Ziele der biologischen Vielfalt zu erreichen, können sich nicht alle Projektflächen vollständig zu Wildnis entwickeln“*

(Umweltamt Frankfurt ,2018).

## 2. Bestand

Der Nordpark ist Bestandteil des Frankfurter Grüngürtels, überwiegend Zone I, ansonsten Zone II des LSG „Grüngürtel und Grünzüge der Stadt Frankfurt am Main“. Nach HAGBNatSchG sind keine Flächen als „geschützt“ ausgewiesen.

Der Nordpark hat eine Größe von ca. 18 ha, davon entfallen ca. 3,76 ha auf einen ehemaligen Naturspielbereich, der nun verwildert ist und die künftige Kernzone des „Wildnisbereiches“ darstellt.

Die weiteren Bestandteile des Nordparks bilden Sportflächen (Rasenplatz und Kunststoffplatz), Klein- und Freizeitgärten, extensive Wiesen, Grillplatz, sowie Wege und ein Parkplatz an der Homburger Landstraße.

Die zu beplanenden Flächen (Wege-, Platz und Vegetationsflächen) befinden sich vollständig in städtischem Besitz.

Vom Bonameser Siedlungsrand ist der Nordpark fußläufig über die Straße „Im Storchenhain“ über den Zick-Zack-Weg am nördlichen Rand des Altarmes der Nidda und über die Homburger Landstraße erreichbar. Am südlichen Niddaufer verläuft der Radrundweg und Rundwanderweg.

Am nördlichen Nidda-Ufer verläuft ein Fußweg nach Bad Vilbel. Weiterhin führt ein Fußweg vom Alten Flugplatz Bonames aus in östlicher Richtung über eine Brücke und den Altarm ins Projektgebiet.

Eine Bushaltestelle „Nordpark“ (Linie 27) befindet sich an der Homburger Landstraße.

Eine Gasregelstation der Mainova und eine „Dixi-Toilette“ befindet sich an der Homburger Landstraße in Höhe Grillplatz.

## 3. Planungsaufgaben

Die Planung soll die Thematik „Wildnis wagen“ als ein Leitmotiv in den Nordpark integrieren und dabei die vorhandenen Sukzessionsflächen mit den aktuellen Nutzungen und den vorhandenen Wege- und Trampelpfadbestand einbeziehen. Die Anbindung an das unmittelbare Umfeld des Stadtteils einschließlich des angrenzenden Alten Flugplatzes soll in

das Konzept eingebunden werden. Zur Orientierung sollen an besonderen Örtlichkeiten sog. „Entrées“ mit Besucherinformation und Sitzmöglichkeiten angeboten werden.

Zur Vernetzung des Nordparks mit dem Alten Flughafen sollen sog. „Überbrückungselemente“ als naturhafte Landmarks / Skulptur konzipiert werden.

Der Bereich des ehemaligen Naturspielplatzes soll als Treffpunkt und Aufenthaltsfläche (auch für die Nutzung als grünes Klassenzimmer durch die Wildnislotsen), ggf. mit Überdachung gestaltet werden.

## 4. Planungskonzept

### 4.1. Parkplatz und Anschlussweg Alter Flugplatz

#### Parkplatz

Der zentrale Parkplatz im Bereich des Grillplatzes wird neu geordnet. Von den derzeit vorhandenen zwei Zufahrten zum Parkplatz wird die südliche zurückgebaut, entsiegelt und als Wiesenfläche renaturiert.

Die vorhandene unvorteilhaft geschnittene Schotterfläche (hier finden sich aufgrund der dafür günstigen Erschließung bislang illegale Müll- und Grünschnittablagerungen) wird zurückgebaut. Als Ersatz werden entlang des vorhandenen Weges, in der Verlängerung der Zufahrt, 21 neue Stellplätze in linearer Anordnung errichtet.

Die Gasregelstation sowie die Stellplatzrückseite werden mit Gehölzpflanzungen ergänzt.

Um eine direkte Wegeanbindung zum Anschlussweg in Richtung Alter Flugplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu ermöglichen, wird der Trampelpfad in der direkten Verlängerung dieses Weges ausgebaut und unterhalb der Stellplätze in östlicher Richtung weitergeführt.

Auf den neu entstehenden Wiesenflächen zwischen den Stellplätzen und der Gasregelstation werden ein „Entrée“ sowie ein „Überbrückungselement“ angeordnet.

#### Anschlussweg Alter Flugplatz

Der westlich des Parkplatzes gelegene Trampelpfad der den Nordpark mit dem Alten Flugplatz verbindet, wird als wassergebundene Wegedecke ausgebaut, künftige Wegebreite ca. 1,3m.

### 4.2. Kernzone „Wildnis“

Die Wildnis-Kernzone des Projektgebietes wird in ihrer Struktur und Erschließung erhalten. Zur besseren Zugänglichkeit, Orientierung und Sichtbarmachung der natürlichen Entwicklungsprozesse werden geringfügige Eingriffe vorgenommen (z.B. punktueller Freischneiden von Wegen und Lichtungen) und Objekte und Ausstattungen (z.B. Sitzmöglichkeiten, Infoschilder, etc) ergänzt. Alle Maßnahmen sollen das eigenständige Entdecken, Erkunden und Erforschen der Besucher unterstützen und den Mittelpunkt des Konzeptes bilden.

#### 4.2.1. Lichtungen

Die natürlich vorkommenden Lichtungen bilden eine Stufe im Sukzessionsprozess der Nordparks und sollen erhalten werden. Sie bieten den Besuchern einen interessanten Streifraum. Die Blickbeziehungen von den Wegen in die Lichtungen hinein sollen durch punktuelle Schnittmaßnahmen erhalten bzw. freigelegt werden. Eine Wegeerschließung wird nicht vorgesehen.

Um die Besucher zu ermutigen die vorhandenen Wege zu verlassen und in die „Wildnis einzutauchen“, werden auf zwei der Flächen ein „Wildnispfad“ und ein „Wildnissteg“ angelegt.

### **Wildnispfad**

Der „Wildnispfad“ markiert einen möglichen Wegeverlauf. Er besteht aus in regelmäßigen Abständen in den Boden gerammte Holzpflocke deren Oberseite farbig angelegt wird. Sie sind damit auch im hohen Gras gut sichtbar und dienen der Orientierung. Der Verlauf folgt einem bestehenden Trampelpfad im Gras und durch das Gebüsch.

### **Wildnissteg**

Der „Wildnissteg“ besteht aus einem in ca. 40 cm Höhe über dem Gelände verlaufenden Holzsteg in einer Breite von ca. 80 cm. Er führt im Bogen durch eine der Lichtungen und macht sie so zugänglich. Gleichzeitig wird vermieden dass die Vegetation zu stark zertrampelt wird.

#### **4.2.2. „Wildnisobjekte“**

Die verorteten „Wildnisobjekte“ sind naturnahe Maßnahmen auf kleiner Fläche als Erfahrungs- und Experimentierfelder (z.B. auf den Lichtungen) zur Verdeutlichung von natürlichen Entwicklungsprozessen. Z.B. Totholzhaufen; Sandhügel; Verschiedene Materialien zur Verrottung (Verwitterungsprozesse); Bohrlöcher in Stämme bohren, um Wildbienenhabitate anzulegen; Erforschung von Totholzbewohnenden Käfern, Ameisen und Insekten.

Ergänzt werden sie durch einfache Informationsschilder (analog zu denen des Grüngürtels). Die genaue Verortung und Ausgestaltung wird, auch aus didaktischen Gründen, in Abstimmung mit den Wildnislotsen durchgeführt.

#### **4.2.3. Sensible Zone**

Der unmittelbare Bereich am Altarm gilt als „sensible Zone“. Um die dortige Flora und Fauna nicht zu stark zu beeinträchtigen, werden dort keine Maßnahmen durchgeführt.

#### **4.2.4. Wildnis-Klassenzimmer**

Der ehemalige Spielplatzbereich verdeutlicht sehr gut die Aneignung / Rückereroberung von Stadt (hier befestigte Flächen und Kanten/Mauern) durch die Natur / Wildnis, die Fläche wird langsam überwuchert und bewachsen.

Zur Einbindung in das Konzept und besseren Nutzbarkeit werden die vorhandenen Elemente / Baulichkeiten genutzt und ergänzt. Die Pflasterflächen teilweise wieder freigelegt, die Böschung freigeschnitten, eine vertiefte Feuerstelle mit Sitzmöglichkeiten errichtet sowie durch robuste Sitzblöcke aus Beton (teilweise als Sitzstufen in der Böschung) eine Art Freiluftklassenzimmer errichtet. Der achteckige ehemalige Pavillongrundriss kann durch die Ergänzung mit Stahlpfosten mit Ösen mit einer Plane überspannt werden und bietet so für die Führungen und Veranstaltungen der Wildnislotsen einen Wetterschutz.

Der nördlichste der hier mündenden Trampelpfade wird befestigt und auf eine Breite von 1,2 m erweitert. Er bindet das „Entrée“ an der Zick-Zack-Brücke an.

#### **4.2.5. „Wildnis wächst“**

Von der Zick-Zack-Brück in Richtung angrenzender Wiese wird die ehemalige Baustelleneinrichtungs-/Lagerfläche der freien Sukzession überlassen. Um eine ungestörte Entwicklung zu ermöglichen, wird die Fläche eingezäunt. Hier kann ein natürlicher Entwicklungsprozess ohne menschliche Eingriffe verfolgt werden. Zur Verdeutlichung und Sichtbarmachung des sich über Jahrzehnte hinziehenden Prozesses wird ein Fotopunkt eingerichtet an dem ein Rahmen in Blickrichtung der Fläche ein feststehendes Motiv vorgibt. Die Besucher können hier Fotos des Ist-Zustandes der Sukzessionsstadiums aufnehmen, auf die Website der Projektes hochladen (QR-Code und Erläuterung auf dem Fotopunkt) und dort im Zeitraffer die bisherige Entwicklung verfolgen sowie Informationen zu Pflanzen, Jahreszeiten, Witterungsereignissen, etc. abrufen.

#### **4.3. Entrée**

Die Entrées werden an drei ausgewählten Orten errichtet und bilden das wiederkehrende Hauptmotiv der neuen Gestaltung. Als Eingangstor zur Wildnis können sich die Besucher hier über den Park, das Projekt „Städte wagen Wildnis“ und die Wegeführung informieren. Mit den angebotenen Sitzmöglichkeiten dienen sie zugleich als zentrale Treffpunkte und Erholungsmöglichkeit.

Die Tafeln werden „V-förmig“ aufgestellt, können wie Eingangstor durchschritten werden und lenken gleichzeitig den Blick entlang einer Achse. Das Grundelement wird aus ca. 3m langen und 2m hohen Stahlplatten gebildet, die aus einem Drittel aus Infotafeln und zu zwei Dritteln aus einem Rahmen bestehen. Dazu werden die Stahlplatten so ausgeschnitten, so dass eine Art Fenster entsteht. Hinter dem Rahmen befinden sich Bäume und Sträucher (entweder gepflanzt, oder durch natürliche Sukzession entstanden), der Besucher blickt also durch ein Fenster in die „Wildnis“.

##### Entrée 1:

Standort am Bereich des ehemaligen Parkplatzes in der Wegeachse vom Alten Flugplatz. Blickrichtung auf die extensive Wiese.

##### Entrée 2:

Standort im Mündungsbereich von Nidda und Altarm. Blickrichtung Nidda.

##### Entrée 3:

Am Wegeabschnitt der Nidda-Zickzack-Brücke zum „grünen Klassenzimmer“. Blickrichtung in die Wildnisfläche hinein.

#### **4.3.1. „Wildnisbänke“**

Ergänzt werden die Tafeln durch robuste Sitzbänke aus Sichtbeton an die sich ebenfalls ein Stahlrahmen anschließt. Durch diesen wachsen Gehölze, Gräser und Kräuter hindurch und unterstreichen so symbolisch das Thema „Wildnis in der Stadt“.

#### **4.3.2. Liegen**

Das südlichste „Entrée 3“ an der Nidda wird anstatt mit Sitzbänken mit robusten Holzliegen mit Stahlrahmen ausgestattet. Sie werden an prominenter Stelle errichtet, der Standort ermöglicht weitläufige Blicke in Richtung Frankfurt und entlang der Nidda.

### **4.4. Überbrückungselement**

Die Überbrückungselemente an der Route Alter Flugplatz-Nordpark dienen als Landmark / Wegweiser die eine Verbindung zwischen beiden Orten herstellen und als Orientierungshilfe fungieren. Z.B.:

- Storchennest-Stelen
- Sichtbetonsäulen (Struktur Baumrinde) mit Gravur „Wildnis wagen“ Höhe über GOK 3,50m, mit „Durchblick“ in verschiedenen Höhen und Durchmessern als Blickachsen
- Errichten von fest installierten „Ferngläsern“ mit vorgegeben Blickachsen

### **4.5. Rundwegekonzept**

Auf den Informationstafeln der „Entrées“ werden zwei Rundwege markiert und erläutert. Eine große Runde die alle neuen Maßnahmen einschließt sowie eine kleinere, kürzere Runde, die eine Einführung in die Thematik gibt und nur Teilbereiche des Parks einschließt.

## **5. Sonstiges**

- Grillplatz: Es werden neue nicht brennbare Sitzbankgarnituren errichtet, die vorhandenen wurden bereits vor geraumer Zeit durch Feuer beschädigt.
- Zu Beginn der Rundwege sollen zwei „Dog-Station“ mit Hundetüten eingerichtet werden.
- Im Bereich des Grillplatzes sind ausreichend große Papierkörbe mit Deckel aufgestellt werden.



## 6. Zeitrahmen

August 2018	Ausschreibung
September 2018	Interims-Beschilderung <i>„Baustelle „Wildnis wagen“</i>
Baumaßnahme November bis Dezember 2018	Erdarbeiten Parkplatz- und Wegebau Landschaftspflege Beschilderung Entrées
Langfristige Ziele 2020 -2025	Errichtung eines Zugangs zur Nidda über Stufen /Treppenanlage Umwandlung des Grünlands in Brachfläche Sanierung des Zickzackweges (Wegebefestigung, Geländer)

## 7. Kostenschätzung

Maßnahme	Menge /Kosten	Summe
Rückbau Parkplatz einschl. Abfuhr	830 m <sup>2</sup> (250 m <sup>3</sup> ) x 25€	6.250,00 €
Lieferung und Einbau Oberboden	830 m <sup>2</sup> (250 m <sup>3</sup> ) x 20€	5.000,00 €
Errichten von Stellplätzen in wassergebundener Bauweise	370 m <sup>2</sup> x 55€	20.350,00 €
Wieseneinsaat	830 m <sup>2</sup> x 5€	4.150,00 €
Einrichtungselemente „Entrée“ Sitzbänke Sichtbeton/ Pflanzbox CortenStahl Infotafel Corten-Stahlplatte	3 Stück x 10.000€	30.000,00 €
Einrichtungselemente Sitzbänke Sichtbeton für Schulklassen	12 x 2.000,--	24.000,00 €
Überbrückungselement	2 x 5.000,--	10.000,00 €
Beschilderung einschl. Fundamente	10 x 750,00 €	7.500,00 €
Optional: Überdachung eines Entrées Abm. ca. 6 x 4 m, Höhe 2,50 m Stahlpfosten, zwei Seitenverkleidungen, Eindeckung mit Zinkblech		0,00
Feuerstelle aus Basaltgroßpflaster	1	2.000,00 €
Holzsteg	Psch.	22.000,00 €
Holzpfosten zur Wegemarkierung	Psch.	3.500,00 €
Bepflanzung mit Baum-Heistern an Exponaten Entrée Wässerung 3 Jahre	Psch.	6.000,00 €
Wegebau wassergebunden ohne Einfassung	250 m <sup>2</sup> x 45€	11.250,00 €
Erdarbeiten ohne Bodenabfuhr	Psch.	2.000,00 €
Landschaftspflege	Psch.	5.500,00 €

Bodengleicher Gehölzrückschnitt Benjeshecke		
Einfriedung	200 m x 20€	4.000,00 €
Summe Schätzkosten netto		<b>163.500,00 €</b>
+ MwSt.		31.065,00 €
Summe Schätzkosten netto		<b>194.565,00 €</b>

Frankfurt, 31. Juli 2018



Klaus Eicke



Katrin Kretschmann